

Mit dem Zammergeheiß:

„O, der Dube hat ihn getödt!“ wollte sie sich über den Ohnmächtigen hinwerfen, jedoch mit eisernem Griff riß ich sie zurück und schob sie zur Seite, um so schnell wie möglich die Wunde zu unteruchen.

„Dass er jetzt nicht eine Leiche ist, Miß Goddard“, sprach ich mit kalter Strenge, danken Sie keineswegs Ihrer süßhaften Ueberpanntheit oder seiner sinnlosen Tollhäuerei, sondern einfach der Großmut des Mannes, den Sie verleumdete.“ Und während ich mich mit dem Verletzten beschäftigte, berichtete ich der Vorsteherin im Fluge, wie das alles gekommen sei. Die Goddard geberdete sich übrigens wie toll.

„Sie erzählte den übrigen ein ganz andere Geschichte, wie ich, der Vorsteherin und laute Ausbrüche von allen Seiten bewiesen mir, welchen Glauben sie fand. Es war umsonst, dass diese mich suchte zu entschuldigen, mich zu rechtfertigen, und hörte nicht auf sie.“

„Den Tumult aber zu schildern, der erst folgte, als die Goddard selbst ins Dorf rannte, um den anderen Art zu heilen, da ich ihren Bruder jetzt noch zu töten suche, ist unbeschreiblich.“

„Zus Haus hinein drängten sich so viele Neugierige, dass die Vorsteherin die Thüre geschlossen zu halten befahl, und nach und nach sammelte sich dann ein schreiender und lärmender Volkshaufe vor dem Gebäude, der, ohne recht zu wissen, was eigentlich vorgefallen sei, aus den durch die Goddard im Fluge in Umlauf gesetzten Gerüchten schloß, der „Freunde“, habe einen Amerikaner mit kaltem Blute niedergeschossen.“

„Die große Vorsteherin mit all' ihrer Vorsicht und Ruhe verlor endlich doch auch den Kopf bei dem sich immer mehr steigenden Tumult auf der Straße. Vielleicht konnte sie nur zu gut die Robtheit und Zügellosigkeit eines amerikanischen Pöbelhaufens und wußte darum die gefährlichen Symptome besser zu deuten, wie ich, der ohne sonderliche Angst, im G. fühle meiner vollkommenen Unschuld, ruhig abwartete, daß der empörrte Wellenschlag gekränkten Nationalhasses sich vor der Wahrheit endlich doch besänftigen müsse.“

„Sie aber zitterte an allen Gliedern und mit blaggewordenen Lippen flüsterte sie mir entsetzten Tones zu:

„Gehen Sie, Doktor Zernowiz, suchen Sie zu entkommen. Es hilft Ihnen nichts, daß Sie unschuldig sind, daß Ihr ganzes Verhalten tadellos war. Kein Amerikaner wird es Ihnen glauben, oder auch nur an Ihrer Schuld zweifeln, wenn ein schönes Weib Ihre Anklägerin ist. Fliehen Sie, ich beschwöre Sie, so lange Sie noch können, denn ich“, sie erschauerte von neuem, da es lauter und lauter in der Straße tobte, „stehe für nichts! Hören Sie nur, man will die Thüre erbrechen“, und Todesangst verzerrte ihr Gesicht, „mein Gott, mein Gott, man wird Sie lynchen!“

„Und sie zog mich, ja, sie zerrte mich förmlich zum Zimmer hinaus, über den Korridor, die Treppe hinunter, durch den Garten, der paradiesisch sich hinter der Akademie erstreckte, bis zur fernsten Mauer hin, wo sie ein kleines Pförtchen öffnete.“

„Dort durchs Gehölz hindurch müssen Sie nach der nächsten Eisenbahnstation: fort, fort, so schnell die Füße Sie tragen können. Hören Sie!“ und der Atem gieng ihr aus vor Angst, als man selbst bis hierher ein wildes Schreien und Rufen vernahm; „sobald man Ihre Flucht erfährt, wird man Sie verfolgen. Darum fort jetzt! Gott sei mit Ihnen“, flüsterte sie noch mit frampfhafter Innigkeit, schob mir eine Börse in die Hand und schloß hastig die Thüre wieder hinter sich zu.“

„Da stand ich in den Wäldern Virginians — vogelfrei!“

„Ein dämonischer Humor machte mich grell auslachen — und dann krenzte ich pfeilschnell das dicke Gehölz. Denn daß die Dame in ihrer Todesangst recht hatte, war mir längst klar geworden, und so rasch wie möglich folgte ich den Warnungen meiner klugen Ratgeberin, da ich nicht die leiseste Sehnsucht empfand, einen Geismad amerikanischer Volkshäufig zu erlangen.“ (Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Im Kreise Groß-Oeran hat man ein Mittel gefunden, die Zigaretten los zu werden, das sich trefflich bewähren soll. Wenn dort ein Zigeuner aus irgend welcher Ursache den Behörden vorgeführt wird und die Gefangenwärter an ihren Pflegebefohlenen gewisse Wahrnehmungen machen, werden dieselben der Scheere des Barbiers überantwortet und die Fahlgelichen Zigeuner suchen schleunigst aus der Gegend zu entkommen, in der man sie ihrer Locken beraubte.

Brüssel. Am Donnerstag nachmittag ging in ganz Belgien ein fürchterliches Hagelwetter nieder, welches ungeheure Verwüstungen anrichtete. Die Schlossen hatten vielfach eine Dicke von anderthalb Zentimeter; sie vernichteten einen großen Teil der öffentlichen Gartenanlagen und Obstbäume und beschädigten viele Häuser. Aus der Provinz kommen Nachrichten über die fürchterlichen Verheerungen und Ueberflemmungen. Vom Meere werden gewaltige Stürme gemeldet.

Auf der am 25. bis 27. Juli in Kaiserslautern abgehaltenen Väterversammlung erregte ein neues Fett, die Cocosnussbutter von Fr. Kollmar in Besigheim a. N. die allgemeine Aufmerksamkeit und zwar nicht allein der Bäcker, sondern auch aller Besucher der Ausstellung, durch die Vorzüglichkeit der damit bereiteten Backwaren. Es war nach einstimmigem Urtheil kein Unterschied zu finden zwischen Backwaren, bereitet mit dieser neuen Butter und bereitet mit frischer Kunstbutter. Die Cocosnussbutter wird aus den feinsten Früchten der Palmen, den Cocosnüssen, gewonnen, sie stellt sich dar als vollständig reines, weißes Fett von mildem, angenehmem Geschmack. Sie ist nicht bestimmt, die frische Kuhbutter, wie sie als solche genossen wird, zu ersetzen, sondern sie soll Ersatz schaffen für die Butter, welche zum Backen und Braten verwendet wird, und zwar einen Ersatz, der auch den ärmeren Klassen gestattet, sich eines wohlgeschmeckenden, gesunden Fettes zu bedienen. Der Preis der Cocosnussbutter ist 60 Pf. per Pfund ab Fabrik. Dieser billige Preis wird noch erhöht durch den größeren Fettgehalt gegenüber Kuhbutter und Schmalz, während letztere nach sorgfältigen chemischen Analysen 83 — 86 Prozent reines Fett enthalten, besteht die Cocosnussbutter aus 99 89 Prozent, sie ist deshalb viel ausgiebiger als Kuhbutter und Schmalz. Zu diesen Vorteilen tritt noch, daß sie leichter verdaulich ist wie alle anderen Fette, weil sie absolut chemisch rein ist und keine Fettsäuren, die bei so vielen Menschen Sodbrennen, Magensäure u. s. w. veranlassen, enthält. Wegen dieser großen Reinheit ist die Cocosnussbutter von bedeutenden Verräten für Verdauungsleidende empfohlen. Wir glauben nach allem, was wir von der Cocosnussbutter vernommen, sie warm empfehlen zu sollen. Anerkennung und Auszeichnung hat sie bereits auf der Weltausstellung in Antwerpen, der Kochkunstausstellung in Köln und jetzt wieder in Kaiserslautern, wo sie mit dem ersten Preis ausgezeichnet ward, gefunden.

Leipzig. Entscheidung des Reichsgerichtes. Ein Schuldner, welcher nach eingetretener Zahlungseinstellung durch übermäßigen Aufwand Summen vergeudet hat, ist nach einem Urtheil des Strafsenats vom 21. Juni d. J. ebenso wegen Bankrotts zu bestrafen, wie bei einem vor der Zahlungseinstellung geschehenen übermäßigen Aufwand; auch genügt ein einmaliger Verbrauch übermäßiger Summen zur Feststellung des strafbaren übermäßigen Aufwandes.

Badnang. (Eingekendet). Die Theater-Gesellschaft unter der Leitung ihres Direktors J. G. Schuster weilt nun schon seit 14 Tagen in unserer Stadt, konnte aber infolge der tropischen Hitze leider nur geringe pekuniäre Erfolge erzielen; um so größer dagegen aber waren die künstlerischen. Wenn dieser Rückschlag den wackeren Jüngern Italiens, wenn die Anerkennung, die wir darin ihrem Fleiße und

der Leistungsfähigkeit zollen, ihnen einigermaßen Kraft gewähren kann, so haben wir selbst unsere Absicht, die in diesen Zeilen zu Tage treten soll, erreicht und der Ausspruch Göthe's, „den Künstler ziert Bescheidenheit“, hat sich denn hier wieder einmal glänzend bewährt. Der Hauptzweck unserer heutigen Besprechung ist jedoch der, die verehrliche Einwohnerschaft unserer Stadt aufzufordern, der braven Künstler-Gesellschaft durch regen Besuch der Vorstellungen entgegenzukommen, und dieselbe nicht entgelten zu lassen, was andere — wir wollen keine Namen nennen — verschuldet. Die günstigste Gelegenheit hierzu bietet sich wohl in erster Linie durch recht zahlreiche Theilnahme an Abonnement. Es ist dies ja nicht mit so überschüssig großen Opfern verknüpft, da die Preise, wie wir hören, auf's Billigste gestellt sind; denn auch bietet der Ankauf von Abonnements oder besser gesagt, von Duzend-Billets, die größte Annehmlichkeit, da nicht, wie dies bisher üblich war, nur ein Billet per Vorstellung benutzt werden kann, sondern die Billets in beliebiger Anzahl in jeder Vorstellung verwendet werden können. — Wir bitten nochmals unsere werthen Mitbürger recht dringend um gefällige Beachtung obiger Winke, und leben der festen Ueberzeugung, daß wir, wenn die tüchtige Gesellschaft nur einigermaßen ihre Rechnung findet, noch viele angenehme Theater-Abende in Aussicht haben.

Einige Freunde der Kunst.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Neuordnung des Submissionswesens der Württembergischen Staatsbahn-Verwaltung. Für den Geschäftsbereich der Württembergischen Staatsbahnen sind im Laufe dieses Sommers neue „Allgemeine Bestimmungen, betreffend das Verfahren bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen“, sowie neue „Allgemeine Bedingungen für die Verträge über Ausführung von Eisenbahnarbeiten“ ausgearbeitet und festgesetzt worden. Die Feststellung dieser Vorschriften erfolgte in teilweisem Anschluß an den Erlaß des kgl. Preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten. Besonders bemerkenswert dürften sein die für die Auswahl unter den Angeboten getroffene Bestimmung, wonach von der Berücksichtigung durch die Eisenbahnverwaltung, welche sich im Uebrigen die Auswahl unter den Bewerbern vorbehält, solche Angebote ausgeschlossen sind, welche eine in offenbarem Mißverhältnis zu der betreffenden Arbeit oder Lieferung stehende Preisforderung enthalten, so daß nach dem geforderten Preise an und für sich eine tüchtige Ausführung nicht erwartet werden kann, sodann die Bestimmungen zum Zwecke der Geheimhaltung der Submissionsergebnisse im Interesse der Industrie die Beschränkung der vorherigen Verpflichtung der Lieferanten zu Mehr- bzw. Minderelieferung und die im Interesse prompter Abwicklung der Geschäfte dem Unternehmer eingeräumte Befugnis, seine Verdienstabrechnung selbst aufzustellen.

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. September 1886.

höchst mittel. nieberst. Kernen — W. — Pf. 8 W. 60 Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 41 Pf. 6 M. 11 Pf. 5 M. 99 Pf. Haber 6 M. 20 Pf. 5 M. 25 Pf. 4 M. 97 Pf. Höchster Preis. Niedertter Preis. Kernen 0 M. — Pf. 0 M. — Pf. Dinkel 6 M. 50 Pf. 5 M. 80 Pf. Haber 6 M. 25 Pf. 4 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 4. Septbr.

20 Frankenstücke 16 18—21 Englische Sovereigns 20 29—33 Russische Imperials 16 73

Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Mittwoch den 8. Sept. vorm. 9 Uhr Zur Eröffnung der Diöcesansynode. Opfer für den Kinderrettungsverein des Bezirkes. Predigt: Herr Pfarrer Hauff von Oberbrüden.

Gestorben den 5. d. M.: Luise, Ehefrau des Metzgers Jakob Trugub, 54 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung am Dienstag den 7. Sept., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 107. Donnerstag den 9. September 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehn Kilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Oberamtssteuer-Umlage pro 1. April 1886/87.

Nach der Verfügung des R. Steuercollegiums vom 12. April 1886 (Reg. Bl. S. 147) und nach der vom R. Bezirkssteueramt gefertigten Berechnung hat der Oberamtsbezirk Badnang an der durch das Finanzgesetz vom 31. Mai 1885 (Reg.-Bl. S. 163) festgesetzten directen Staatssteuer im Gesamtbetrage von 8723315 Mark für das Etatsjahr 1. April 1886/87 zu übernehmen:

Table with 2 columns: Category and Amount. Grundbesitz 60947 M., Gebäude 19847 M., Gewerbe 17805 M.

98599 M. 76 Pf.

46000 M. — Pf.

6737 M. 50 Pf.

Zusammen 151337 M. 26 Pf.

An diesen Summen haben die einzelnen Gemeinden nach der teils vom R. Bezirkssteueramt, teils von dem Amtsverwaltungsactuarat vorgenommenen gleichlichen Verteilung die in der nachstehenden Uebersicht enthaltenen Beträge zu übernehmen und in monatlichen Raten auf den 20. jeden Monats zu entrichten.

Die Unerausteilung auf die einzelnen Steuerpflichtigen nach den verschiedenen Catastern hat, soweit dies bei der Gebäude- und Gewerbesteuer nicht bereits vollzogen ist, alsbald zu geschehen und ist Vollzugsanzeige spätestens bis 1. November 1886 hierher zu erstatten, wobei anzugeben ist, welcher Betrag an Amts- und Gemeindechaden auf 1 Mkt. Staatssteuer entfällt.

Badnang den 6. Septbr. 1886. R. Oberamt. Amtm. Kettich, W.

Large table with columns for municipalities (Gemeinden), Grundsteuer, Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, Zusammen, and Amtschaden. Lists municipalities like Badnang, Mittelschönbühl, Ober- mit Neuschönbühl, etc., with their respective tax amounts.

Gemeinden.	Grundsteuer.		Gebäudesteuer.		Gewerbesteuer.		Zusammen.		a) Amtschaden.				b) Straßenunterhaltungskosten.							
	Parzellen.	Gesamt-gemeinde.	Parzellen.	Gesamt-gemeinde.	Parzellen.	Gesamt-gemeinde.	Parzellen.	Gesamt-gemeinde.	Parzellen.		Zusammen.		Parzellen.	Zusammen.						
									a.	b.	a.	b.								
Maubach	3921	21	1113	50	1530	70	229	34	1758	31	7210	22	1386	55	622	86	72	50	694	86
Murrhardt mit Gaisbühl	369	85			62	38			1	57	433	80			187	75				
Eichenstruth	165	28			27	17			11	92	192	45			83	29				
Frankenweiler	252	60			41	66					306	18			132	51				
Harbach	47	36			4	76					52	12			22	56				
Harnersberg	505	97			116	10			52	88	674	95			305	74				
Hausen mit Eisenschmidmühle	712	50			115	78			7	22	835	50			361	60	3	25		
Hinterbüchelberg	198	92			26	86					225	78			97	72				
Hintermurrhäre	84	84			21	78			7	85	114	47			49	54				
Hoffeld	151	48			14	38			1	43	167	29			72	40				
Hörthof	283	87			45	15					329	2			142	40	103	25		
Karnsberg	232	65			71	69			4	72	309	6			133	76				
Käsbach	201	14			23	15					224	86			97	32				
Kieselhof	16	77			4	2			2	43	23	22			10	5				
Klettenhöfe	225	53			62	6			46	59	334	18			144	63	94	25		
Klingen	148	61			17	23					165	84			71	77				
Niemansflinge	19	17			10	78			1		30	95			26	28	14			
Sauerhöfle	89	19			16	92					106	11			45	92				
Schwammhof	312	11			73	80			8	28	394	19			170	60	19			
Seigelsberg	476	92			141	67			24	2	642	61			278	12				
Steinberg	100	—			17	23			5	57	122	80			53	15				
Vordermurrhäre	324	64			76	13			20	28	421	5			182	23	132	50		
Vorderwesterharr	242	13	9082	74	55	40	2576	80	5	85	1960	49	13620	3	131	30			7262	90
Waltersberg			282	45			107	11			81	60			214	71			214	71
Neufürstenhütte																				
Oberbrüden	899	42			319	95			121	40	1340	77			676	47	191	75		
Heflachhof	145	1			37	85					183	43			94	32				
Mittelbrüden	694	34			138	41			23	14	855	89			381	24	49	25		
Rottmannsberg	246	48			62	7					308	55			147	22				
Trailhof	189	—	2174	25	46	73	605	1			236	2	2924	66	106	90	21	25	1668	40
Oberweißach	855	61			163	15			27	25	1046	1			452	75	144	75		
Wattenweiler	503	46	1359	7	114	19	277	34	3	57	621	22	1667	23	346	65	32	50	976	65
Oppeneiler			794	98			404	75			324	24	1523	97	684	89	29	50	714	39
Reichenberg	1035	—			187	36			43	45	1265	81			1006	93	122	—		
Nickelbach	633	93			92	41			16	8	742	42			357	84	92	75		
Bernthalen	59	54			12	79			43	34	115	67			50	11				
Dauernberg	158	84			49	38			1		209	22			92	38	46	50		
Elenweiler	171	29			38	28					209	57			91	64				
Reichenbach	163	37			31	93					195	30			179	64	10	50		
Reutenhof	68	76			13	53					82	29			39	37	2	75		
Schiffraim	266	81			48	32			29		315	42			136	51	29	—		
Bell	719	73	3277	27	130	69	604	69	39	90	144	6	4026	2	410	65	42	75	2711	32
Rietenau			1136	58			284	74			56	78			274	15	102	—	937	15
Schielberg	438	46			145	81			48	44	632	71			895	18	134	75		
Kautsbad	143	78			65	24			4	43	213	45			97	8	47	75		
Hörtschhof	200	37			39	2			12	57	251	96			109	5				
Schleidenweiler	132	99			21	4					154	46			71	15				
Waldenweiler	408	20	1323	80	99	50	370	61	27	97	535	67	1788	25	427	94	62	75	1224	60
Spiegelberg	210	25			202	6			338	14	725	73			328	25	39	—		
Großhöchberg	591	49			119	27			14	97	725	73			465	31	95	—		
Rohlfeld	109	20			74	97			54	67	238	84			127	94				
Vorderbüchelberg	527	4	1437	98	96	85	493	15	20	10	427	88	2359	1	440	23	98	75	1594	48
Steinbach			1570	22			328	94			48	24	1947	40	955	75	171	—	1126	75
Strümpfelbach	1096	46			195	61			9	8	1301	15			640	31				
Katharinenhof	41	85	1138	31	80	46	276	7			122	31	1423	46	52	93			693	24
Sulzbach	1969	93			843	97			1069	92	3883	82			1731	26				
Bartenbach	843	96			136	50			50	67	1031	13			456	47				
Bermühl	423	36			91	4			18	94	533	34			230	83	106	—		
Eichelhof															137	7				
Ittenberg	360	54			51	17			1	43	413	14			183	68				
Kleinbüchelberg	371	46			64	60			1	29	437	35			192	52				
Lautern	722	35			96	64			20	85	839	84			367	96				
Schleißweiler	398	48			56	35			16	54	471	37			215	68				
Siebenknie	412	73			61	22					474	81			219	75				
Siebersbach	361	67			97	80			40	96	500	43			236	76				
Zwerenberg	357	38	6221	86	57	94	1557	23	7	82	423	14	9008	37	183	13	78	25	4397	11
Unterbrüden			1056	94			244	46			42	13	1343	53	601	20	140	75	741	95
Unterweißach	2012	54			617	59			593	27	3223	40			1395	78	352	75		
Dresselhof	146	2			62	70					208	72			90	33				
Sachsenweilerhof	225	75	2384	31	48	74					274	49	3706	61	118	80			1957	66
Walderes			996	6			709	14			42	19	1247	39	550	53	81	25	631	78

Murrhardt. Fahrnis-Verkauf.
Aus der Konkursmasse der Konrad W. A. H., Rotgerbers We. bah. verkaufe ich in deren Wohnung am nächsten Freitag den 10. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an, gegen Barzahlung folgendes:
Bücher, Manns- kleider, verschiedene Betten u. Leinwand, Küchengeräth durch alle

Verkauf eines Rotgerber-Anwesens.
Aus der Konkursmasse des entwich-

nen Rotgerbers August Wieland bringt der Konkursverwalter die in Nr. 97 und 99 d. Bl. beschriebene Liegenschaft, angekauft für 6600 M., am Samstag den 11. Sept. d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum letztenmale zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Zuschlag sofort erfolgt.
Den 4. Sept. 1886.
Rathschreiber Kugler.

Waldenweiler. Geld-Antrag.
1225 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auf ein oder mehrere Posten sogleich auszuleihen.
Adam Gahn.

Visitenkarten
werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Bestellungen auf den **Murrthalboten** für den Monat **September** werden von allen R. Postämtern u. Postboten entgegen genommen.
Stuttgart. Verkauf von Säuten.
In einer Handelsstreitsache verkaufe ich am nächsten **Montag den 13. Septbr., nachmittags 2 Uhr,** in der Wolframstraße 00 dahier (beim äußeren Güterbahnhof) **43 Stück rohe getrocknete Rindshäute** gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteig.
Den 7. Sept. 1886.
Gerichtsvollzieher **Dacmeister.**

Privat-Anzeigen.
Westerharr. Der hiesige Lieberkranz fühlt sich verpflichtet, dem Herrn **Gastgeber z. Döfen in Reichenberg** nicht nur für die freundliche Aufnahme am Gaufängerfest, sondern auch für die aufmerksame Bedienung und den in jeder Hinsicht ausgezeichneten Mittagstisch öffentlich zu danken.

Großapach. Dankagung.
Für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unseres Leber zu früh verstorbenen Kameraden **Daniel Steinmann,** gewes. Volksgenossen, (Solbat beim 1. Jägerbataillon Feldzug von 1870/71) seitens der Mitglieder des hiesigen Kriegervereins, der Feuerweh von hier und Rietenau, der Kriegskameraden von Almersbach, Schöndthal u. und der gesamten Einwohnergemeinschaft, sowie auch für die erquickenden Trostessorten des Hrn. Pfarrers Döfner, sage den gerührtesten, ergebensten Dank, auch namens der tiefbetrübten Witwe Kriegervereins-Vorstand: **Wilhelm Fahrbach.**

Sünerhund

faßt, auf die Seite geworfen und sofort getödtet. Das Wägelchen blieb unbeschädigt; der Knecht wurde erst durch das herbeilebende Bahnpersonal gerettet und hat seitdem das Weite gesucht. Der Besitzer des Pferdes aber ist durch die Gleichgültigkeit seines Bediensteten zu großem Schaden gekommen. (Schw. M.)

Zur Warnung, in erhittem Zustand nicht zu trinken, dient der in den letzten Tagen vorgekommene Fall, woselbst ein schulpflichtiges Kind einen Gang nach E. zu machen hatte, seinen Durst wiederholt mit Wasser stillte und kurze Zeit nach seiner Heimkunft, ohne Zweifel in Folge zu schneller Abkühlung, farb.

Berlin, den 7. Sept. Die Nordd. A. Z. veröffentlicht einen Kabinettsbefehl vom 5. d., welcher den Reichstag auf Donnerstag den 16. d. einberuft.

Der deutsche Kronprinz weist seit 4. Sept. in Bayern, wo er auf dem Befehle Truppeninspektionen abhielt. Am 5. Sept. begab sich der Kronprinz nach Hohenwang zum Besuch Ihrer Maj. der Königin-Mutter. Abends kehrte derselbe nach Augsburg zurück und besuchte noch spät mit Fürst Jucker den Ausstellungspart, wo er bis nach 11 Uhr verweilte. Am 6. Sept. wurde die Inspektion fortgesetzt und nach Rückkehr nach Augsburg die Schwäb. Kreisausstellung besucht; abends 8.35 erfolgte die Abreise nach Nürnberg, wo am 7. Sept. gleichfalls Truppenbesichtigung und Manöver stattfand.

Der Großherzog von Baden, welcher z. Z. in Straßburg weilte, hat am Samstag die Besichtigung der Truppen des 15. Armeekorps beendet und, dem Vernehmen nach, sich in anerkennender Weise über die Leistungen des seiner Inspektion unterstehenden Armeekorps geäußert.

Straßburg. Wie den Besuch in Colmar, so hat Kaiser Wilhelm auch den Besuch der Stadt Kappelweiler, deren Gemeinderat eine Einladung an ihn hat ergehen lassen, dankend abgelehnt.

München den 6. Sept. Vergangene Nacht gegen 12 Uhr brach in dem von vielen Gefangenen besetzten Zuchthause in der Vorstadt Au ein erhebliches Feuer aus, durch welches der Dachstuhl und die Anstaltstische vollständig zerstört wurden.

Der Postbehörde ist auch in Köln ein Konkurrent erschienen, und zwar in der Expeditionsfirma Arthur Branden, welche seit 1. Aug. einen Paketbeförderungsdienst nach etwa 60 größeren deutschen Städten eingerichtet hat. Das Porto ist erheblich billiger als bei der Post.

Großbritannien. London den 7. Sept. Die „Morning Post“ hofft, Rußland mache die Rechnung ohne den Wirt, wenn es annehme, es sei gleichgültig, ob Bulgarien als Brücke für den Marsch der Russen nach Konstantinopel diene. Der Triumph der russischen Politik am Balkan berühre England sowohl als mohamedanische wie als europäische Großmacht. England müsse Opfer bringen, wenn es diese Stellung aufrecht erhalten wolle.

Balkan-Halbinsel. Sofia den 6. September. Stambuloff und Radostawoff begaben sich heute zu den auswärtigen Konsuln, um denselben die gegenwärtige Lage auseinander zu setzen. Gleichzeitig ließ die bulgarische Regierung dem russischen Konsul erklären, daß der Fürst beschließen habe, abzureisen. Da aber die bulgarische Bevölkerung und Armee ihre Anhänglichkeit für den Fürsten zum Opfer brächten, hätten sie ein Recht, dagegen Garantien für die Unabhängigkeit Bulgariens zu verlangen. Die bulgarische Regierung bitte daher den Konsul, folgende Punkte in Petersburg zu unterbreiten: 1) wer der Kandidat Rußlands für den bulgarischen Thron sein würde; 2) solle Rußland versprechen, daß keine russische Occupation Bulgariens stattfinde; 3) solle die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Verfassung verlangt werden, sowie die Freiheit für die Bulgaren, die inneren Angelegenheiten selbständig zu führen; 4) solle es Rußland freistehen, einen russischen General als Kriegsminister zu entsenden, um die Reorganisation der Armee zu leiten in der Weise, daß bulgarische Offiziere statt russischer verwandt werden sollen. Der russische Konsul telegraphierte dies sofort nach Petersburg, aber eine Antwort ist noch nicht eingetroffen.

Die neuesten Nachrichten lauten: Sofia den 7. Sept. Fürst Alexander besuchte gestern die Kasernen und das Lager, legte den ihn umgebenden Offizieren wiederholt die Notwendigkeit seiner Abreise dar und ermahnte dieselben, einzig zu bleiben und der neuen Ordnung der Dinge ihre Dienste zu widmen. (Frl. Ztl.)

Am 11. Sept. tritt die bulgarische Nationalversammlung zusammen. Die Reden der in Sofia anwesenden Wiener Zeitungsberichterstatter konstataren den starken Druck der Armee und der Bevölkerung auf den Fürsten, damit er bleibe und lebhaft Bemühungen des englischen Agenten im gleichen Sinne. Der Erfolg der Bemühungen wird bezweifelt. Die „N. F. Pr.“ meldet aus Sofia: Auf dem russischen Konsulat liegt ein Bogen für Unterschriften auf für die Kandidatur des Prinzen Oldenburg in Odesa.

Doktor Zernowik.

Ein Lebensbild. Preisgekrönte Arbeit von Frau Suro-Schüding. (Fortsetzung.)

„Trotzdem ich wirklich verfolgt wurde, gelang mir meine Flucht dennoch, da, als ich die Eisenbahnstation glücklich erreichte, ein abfahrender Zug nach dem Osten mich noch rechtzeitig aufnahm.“

Wie ein geschickter Hase floh ich weit, immer weiter, um Land und Staaten zwischen mich und meine Verfolger zu legen. So kam ich in Nempoh wieder an, wo ich mich endlich sicher fühlte.“

Hier lachte Doktor Zernowik auf und sagte spöttisch: „Ich glaube, ich that wohl, mich nach dem Geschehen zu verlieren, denn einige Tage später las ich einen Zeitungsbericht über die Ereignisse im Dameninstitut zu E., der mir die Haare zu Berge stehen machte über das Ungeheuer, das sich dort als Lehrer eingeschlichen hatte und dessen Grueselthaten selbst ein so mildes Wesen, wie ich, aufgestodert haben könnten, auf ihre zu schanden, um ihn der Gerechtigkeit zu überliefern, wenn der Schelam nur nicht eben Georg Zernowik geheißten hätte.“

Trotz allen Mißerfolgs war doch bis dahin mein Leben erröthlich gewesen. Von nun an aber verbildeten sich die Nebel, und es wurde trüber. Zuerst galt es jetzt, mein Weib zu benachrichtigen, daß leider unsere Zukunftspläne wieder in Dunst zerfallen seien, und sie nicht eher kommen dürfe, bis ich von neuem irgendwo festen Fuß gefaßt habe. In dem ich fühlte, wie schmerzlich die Täuschung war, welche ich ihr damit bereitete, verdoppelte sich mein Eifer, passende Beschäftigung zu finden, und mit jener Hast, die den Brustkranken die milde Luft des Südens suchen läßt, suchte ich von morgens früh bis abends spät unermüdet nach Gelegenheiten für einen Berufskreis, der mir die Vereinigung mit meiner Familie ermöglichen würde.

Aber ob auch meine Bemühungen, wie fliegende Vögel von Ast zu Ast flatterten, um festen Fuß zu fassen, von einem Feld ins andere übersprangen, um den Erfolg zu erhalten, schienen der Erfolg doch immer fern. Nutzlos schien alles Streben, und über alle Nothen entmüdet, nahm ich endlich das, was der Einfluß eines alten Freundes mir verschaffte, eine kleine unbedeutende Stelle in Coste-Garben als Dolmetscher an. Sie war nicht groß genug, um eine Familie selbst mit den allergeringsten Ansprüchen zu ernähren und reichte bei der größten Einschränkung wenig weiter, als mir selbst das Leben zu fristen.

Aber ich nahm sie an, teils weil ich keine Wahl hatte, teils weil ich hoffte, daß ich in ihr Gelegenheit finden würde, bessere Stellung zu entdecken. „Dankens Kummer, als ich ihr die nahe ge-

rückte Hoffnung wieder entzog, war mir entsetzlich peinlich und quälend. Sie schrieb mir so mühsam, so verzweifelt, daß ihr Brief mir den Eindruck machte, als wäre ihr ganzes Innere gerissen und als wehe eine trübe Ahnung durch jedes Wort, das ihre Natur, die nicht mehr erdulden zu können schien, unabänderlich einer gewaltigen Auflösung zugetrieben werde. Sie bat mich mit erschütternden Worten, ihr zu gestatten, dennoch zu kommen und auch ein ungewisses Schicksal mit mir teilen zu dürfen.

Wie konnte ich es ihr abschlagen — wie durfte ich ihr willfahren? Ich schrieb längere Zeit nicht im Kampf mit mir selbst und konnte ich nicht zum Entschluß kommen. Und dann endlich bat ich sie doch noch ein Weilchen mitgedulden — noch wenige Wochen nur mit freier Hand zu lassen, um das Schicksal uns günstiger zu stimmen.

Meine Stelle als Dolmetscher vollendete, was widerwärtige Verhältnisse begonnen, sie machte mich zum lebensüberdrüssigen Melancholiker. (Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

Ein Erzbißhof von Banditen entführt. Wie die Athener Blätter melden, haben griechische Banditen den griechischen Erzbißhof von Clafona in Mazedonien entführt und fordern für ihn ein Lösegeld von 100 000 Francs. Inzwischen wird aus Salonichi telegraphiert, die Pforte habe so gleich ein Truppen-Detachement von 600 Mann aufgebieten, das die Banditen aufsuchte und angriff, wobei es auf beiden Seiten einige Tote und Verwundete gab, und die Befreiung des Erzbißhofs gelang.

Landesproduktendörre.

Stuttgart den 6. Sept. Das Wetter ist in der abgelaufenen Woche beständig und sehr heiß geblieben und die Reste unerer Getreibeernte so wie das Oehnd (Strommel), konnten in ausgezeichneter Qualität eingebracht werden. Die flauere Stimmung auf den Getreidemärkten, mit der die vorher gegangene Woche geschlossen hat, machte keine weiteren Fortschritte, im Gegenteil hat sich die Tendenz eher etwas befestigt. Die ziffermäßige Darstellung der heutigen Ernte, wie sie auf dem Wiener Getreide- und Saatmarkt zusammengestellt wurde, ergibt, daß Europa keine volle Viertelernie gemacht hat, daß dagegen Indien eine Viertelmillion und Amerika ca. 2 1/2 Millionen Metertentner Weizen mehr geerntet haben als voriges Jahr. Die geringsten Ernten an Brotsfrüchten haben Großbritannien und Irland, Rußland und Frankreich gemacht. Haber hat unter allen Getreidearten den größten Ertrag gegeben. — Unsere Börse war stark besucht und der Umsatz nicht unbedeutend bei gleich bleibenden Preisen. Der Hopfenmarkt wurde heute das erstmal abgehalten, der Preis bewegte sich je nach Qualität zwischen 40 und 70 M. per Zentner.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, württemb. 18 M. 45 Pf., dto. gar. alt 19 M. 85 Pf., dto. Wetterauer neu 19 M. 25 Pf., dto. fränk. 19 M. 40 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Kernen, bayer. alt 20 M. 25 Pf., Dinkel neu 11 M. 30 Pf. bis 12 M. 50 Pf.

Obtpreise. Stuttgart den 7. Septbr. Wilhelmplatz: 400 Sade Mostobst zu 6 M. bis 7 M. — Pf. per Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 7. Septbr. Markt Pf. 20 Frankenstücke 16 16-20

Gottesdienste der Parodie Badnang: am Freitag den 10. Sept. vorm. 10 Uhr. Vortags-Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.

Telegramm.

Sofia den 7. Sept. Fürst Alexander ist heute nachmittags nach Kompalanka abgereist, von den Ministern und der Regentenschaft begleitet. Pest den 7. September. Graf Richy ist von Bulgarien unverrichteter Sache zurückgekehrt; dagegen berichtet derselbe von Russenuntrieben in Serbien.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 108.

Samstag den 11. September 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernverkehr 2 M. 25 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der N. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung einer Prüfung im Hufbeschlag an der N. Tierarzneischule in Stuttgart.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag bestehen wollen, findet vom 7.—9. Oktober d. J. eine Prüfung an der N. Tierarzneischule in Stuttgart statt. Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung bestehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der Tierarzneischule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 16. September d. J. bei der Direktion der Tierarzneischule anzubringen. Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegelle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen. Stuttgart den 23. August 1886.

Zurückgenommen.

Amtsanwaltschaft Badnang. wird der am 28. August d. J. gegen den Tagelöhner Wilhelm Herkle von Ebersberg erlassene Strohbrief. Den 7. Sept. 1886.

Schulkonferenz.

in Oppenweiler Mittwoch den 13. September vormittags 9 Uhr 1. u. 2. Lehrproben. 3. Turnprobe. 4. Aufsätze und Karten (letzte mitzubringen). 5. Gesang: Choral No. 133 „Alles ist an ic.“ Heim No. 8 „Schweizerpsalm“. 6. Dergelübungen. 7. Vortrag des Konf.-Dir. über „die Geschichte des Lesunterrichts“ (eventuell). Einzug der Beiträge für die Volksschule. Konferenzdirektor Dessinger.

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Haus vermöge seiner günstigen Lage inmitten der Stadt sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 7. Sept. 1886. Ratschreiber Kugler.

Verkauf eines Wohnhauses mit Garten.

Johannes Wöhner, Condukteurs Witwe verkauft am Mittwoch den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller am Weißfacher Weg, B.-N. 2920 M. mit 4 a 16 qm Gemüsegarten bei vorliegendem Wohnhaus. Den 7. Sept. 1886. Ratschreiber Kugler.

Gerbrinde- & Säute-Verkauf.

Aus der Konturmasse des Jakob Neumann, Rotgerbers, werden am Dienstag den 14. Sept. d. J. nachmittags 3 Uhr bei dessen Wohnhaus auf dem Graben 600 Stück nicht fertig gegerbte Wildhäute und 130 Ztr. eichene und fichtene Rinde im Aufsteich gegen Barzahlung verkauft, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden. Den 7. Sept. 1886. Konkurs-Verwalter: Gerichtshof Staudenmayer.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit ca. 200 Stück Schafen beschlagen werden kann, wird am Montag den 13. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf die Zeit vom 11. Nov. 1886 bis 1. Februar mitunter auch bis 1. März 1887 auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Unbekannte Liebhaber wollen sich mit gemeinverhältnlichen Vermögenszeugnissen versehen. Den 6. Sept. 1886. Gemeinderat.

Geld-Gesuch.

1500—2000 M. werden gegen doppelte Gütersicherheit bis Martini aufzunehmen gesucht. Von wem? Rückst. d. Bl. Kunst in der

Standesamt Badnang. Veränderungen im Familienstand.

Table with columns for birth and marriage records. Births: G. O. Oliveri, Tagl. 1 S. J. G. Wiedmann, Hafner 1 S. G. Ellinger, Bauer 1 S. J. Kurz, Notg. 1 S. G. W. Feucht, Waldhornwirt 1 P. Chr. G. Reigzer, Schreiner 1 S. G. D. Sträger, Notg. 1 P. J. F. Burthardtsmaier, Schreiner 1 S. J. F. Kühle, Notg. 1 S. J. F. Dierolf, Dienstknecht 1 S. G. Gottlob Krauter, Notg. 1 S. K. Erb, Kupferhändler 1 S. J. C. Sonnenwald, Bauer, Steinb. 1 P. R. L. Riegel, Notg. 1 S. Chr. Starck, Schuhm. 1 S. G. Pleneßich, Heizer 1 S. F. Kapphan, Sedler 1 P. J. G. Bräutigam, Heizer 1 S. F. Höll, Bauer, Steinbach 1 P. J. C. Gustav Breuninger, Notg. 1 P. J. Belz, Bahnwärter 1 P.

Uneheliche: 1 Knabe, 1 Mädchen. 2) Eheschließungen. Bollinger, J. F., Rotgerber, dahier, und Karoline Schent hier. 3) Angeordnete Aufgebote. Guth, Chr. K., Schuhm. hier, und Wilhelmine Braun von Oppenweiler. Effenmann, W. K., Schreinergehilfe hier und Wilhelmine Karoline Rosenwirt, Wälerin von hier. Erb, J., Brunnennmacher in Maubach und Luise Friederike Koch, Dienstmagd im Ungeheuerhof. Sauer, A. G., Kaufmann hier, und

Table with columns for deaths and other records. Deaths: Dantel, W. F., Hein. 1 S. 11 T. Roth, K. Chr., Bäcker 1 S. 2 M. Stephanek, J. G. 1 T. 2 J. Schäfer, L., Bauer, Steinb. 1 S. 10 W. Ellinger, G., Dienstknecht, Steinbach 1 S. 2 M. 1 S. 18 T. Quacksteiner, G. A., Notg. 1 S. 1 M. Trutenmüller, G., Notg. 1 T. 1 1/2 M. Höll, J., Bauer, Steinb. 1 T. 13 T. Ebinger, J., Maurer, Steinb. 1 T. 6 M. Beefer, F., Mechaniker 1 S. 2 M. Ruppmann, L., Notg. 1 S. 3 J. 11 M. Ehret, J., Notg. 1 S. 4 M. Ellinger, G., Bauer 1 S. 10 T. Brezger, W. G., Heizer, Hein. 1 T. 3 M. Wolf, Chr., Notg. 1 S. 4 J. 9 M. Ruppmann, L., Notg. 1 T. 14 T. Lang, G., Tagl. 1 T. 2 J. 8 M. Feucht, W., z. Waldh. 1 T. 14 T. Gißler, G., Steinb. 1 S. 19 T. Hilt, F., Bauers Ehefr. Hein. 28 J. Winter, G. A., Schuhm. 1 S. 3 M. Wirt, A., Tagl. Ehefr. 52 J.

Stuttgart. Verkauf von Säuten.

In einer Handelsstrichsche verkauft ich am nächsten Montag den 13. Septbr., nachmittags 2 Uhr, in der Wolfstrasse 00 dahier (beim äußeren Güterbahnhof) 43 Stück rohe getrocknete Rindshäute gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteich.

Die Offerte zur Lieferung von etwa 2000 Ift. Meter zu einem neuen 2stodigen, 13,7 m langen und 10,3 m breiten Wohnhaus nimmt entgegen und können die Zeichnungen und Bedingungen bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Stadtbaumeister Deufel.